



# BRÜDERGEMEINE HERRNHUT



Die Gemeindezeitung wird herausgegeben  
vom Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine,  
D-02747 Herrnhut, Comeniusstraße 3,  
Telefon (03 58 73) 3 36 04

**März  
2010**

## Lob Gott getrost mit Singen

Jedes Jahr um den 1. März denken wir an die Gründung der Brüder-Unität im Jahr 1457. Vom Evangelium bewegte Männer und Frauen aus der Weltstadt Prag zogen in dieser Zeit in die Einfachheit und Einsamkeit des böhmischen Dorfes Kunwald um. Dort erprobten und entwickelten sie einen zu ihrem Glauben passenden Lebensstil und nannten sich Schwestern und Brüder. Das ist der Anfang der Unität.

Im gemeinsamen Leben der Schwestern und Brüder spielte seit Anbeginn das Singen eine große Rolle. Das älteste uns überlieferte Lied der Unität »Kommt, lasst uns alle fröhlich sein« stammt aus dem Jahr 1467. In unserem neuen Gesangbuch finden wir es in mehreren Sprachen. Das hilft uns, es zu singen, wenn wir Geschwistern aus anderen Ländern begegnen.



In den folgenden Jahren wuchs die Unität. Überall in Böhmen und Mähren entstanden Gemeinden. So wurden Gesangbücher gedruckt, das erste in tschechischer Sprache im Jahr 1501. Nur ein Exemplar hat die Zeit der Verfolgungen und Bücherverbrennungen überdauert. Von einigen der

weiteren Ausgaben ist kein einziges Exemplar erhalten. Die Gesangbücher erschienen in dichter Folge, bald auch in deutscher und polnischer Sprache.

Die Lieder dienten dem Zusammenhalt der weit im Land verstreuten Gemeinden. Sie erzählten biblische Geschichte und wurden zum Glaubensbekenntnis der Unität. Die vom Priester zelebrierte Liturgie, bei der die Gemeinde nur andächtig zuhörte, wurde vom Singen der Gemeinde abgelöst. Die Gemeinde durfte den Gottesdienst durch ihr Singen mit gestalten. Das war etwas Neues.

Aber auch zu Hause, in den Familien, in den Schulen und Internaten wurde gesungen. Jan Amos Comenius beschreibt, wie die Familien morgens und abends, vor und nach dem Essen und an den Festtagen sangen. Er legte großen Wert darauf, dass die Kinder dabei sein durften. Sie sollten die Lieder hören und, sobald sie können, mitsingen. Wenn Instrumente da sind, soll man sie den Kindern möglichst bald in die Hände geben, damit sie sich an der Musik beteiligen. Zu Hause sollen die Kinder schon die wichtigsten Verse lernen, nicht erst in der Schule, schrieb Comenius den Eltern auf.

»Lob Gott getrost mit Singen« ist bei uns sicher das bekannteste Lied der Böhmisches Brüder. Es spricht mit eindrücklichen Worten von der Verfolgung, und vor allem von der Erfahrung der Geborgenheit bei Gott. Dafür verwendet es eine auffällig fröhliche Melodie, die früher zu einem Volkslied gehörte. Voller Vertrauen bleibt das Lied nicht bei dem stehen, was die Menschen damals erlebten, sondern es öffnet den Blick für Gottes zukünftiges Handeln, die Kirche zu erneuern und die Christen mit ihren unterschiedlichen Gaben zur Einigkeit zu führen.

Mit solchen ökumenischen Gedanken haben die Lieder der Böhmisches Schwestern und Brüder einen festen Platz in den Gesangbüchern vieler Kirchen gefunden.

*Frieder Waas*

## ■ Die Losung für die Kirchenmusik

*Der Herr ward mein Halt. (2. Samuel 22,19)*

Die Losung vom 22. Februar, die der Ältestenrat für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde gezogen hat, ist ein Vers aus einem Lied, Davids Danklied. Am Ende seines Lebens, so wird es uns überliefert, hat David mit den Worten dieses Liedes zusammengefasst, was er erlebt hat. Am Ende des Lebens: Lob und Dank an Gott gerichtet, nicht das Lob des Königs und seiner Taten! Dabei war er wirklich ein tatkräftiger, gelegentlich auch gewalttätiger König.

David war aber auch Musiker. Wir wissen, dass er die Harfe spielte, so gut, dass er mit seiner Musik den jähzornigen Saul besänftigen konnte. Ebenfalls wissen wir, dass er dichtete. Viele Psalmen verdanken wir ihm. So ist es nicht verwunderlich, dass der König der Nachwelt seine Lebensbilanz in einem Lied hinterlässt.

»Der Herr ward mein Halt«, schreibt er. Der König, der unerschütterlich starke Mann, bekennt, dass er nicht von sich aus standhaft war. Er musste Halt suchen, sich festhalten, er wurde gehalten. Ohne Gott wäre er umgefallen.

»Er führte mich ins Weite«, steht im folgenden Vers. Aus Enge und Angst konnte der König sich nicht selbst befreien. Er dankt Gott, dass er das getan hat.

Das Danklied des David finden wir zweimal in der Bibel, hier im 2. Buch Samuel und noch einmal im 18. Psalm. David wird uns als Dichter und Sänger geschildert. Schon er hat es erkannt, dass viele Erfahrungen des Lebens und des Glaubens sich in Liedern besser ausdrücken lassen als in gesprochenen Worten.

Das gilt nicht nur für Lob- und Danklieder. Besonders wenn wir Trost brauchen, sagt uns ein Lied oft mehr als viele gute Worte.

So wollen wir dankbar sein für Psalmen und Lieder, für alte und neue Musik, für unsere Gesangbücher und vor allem für die Menschen, die mit uns singen und musizieren.

Wir haben in unserer Gemeinde mehrere Chöre und viele begabte Musikerinnen und Musiker. Die Kinder singen, die alten Gemeindeglieder können viele Lieder auswendig. Wie wird es uns einmal gehen, wenn wir kein Notenblatt mehr in die Hand nehmen können?

Die Singstunden sind eine gute Gelegenheit, die bekannten Lieder immer wieder zu singen und gelegentlich ein neues dazu zu lernen. Und die Chöre freuen sich, wenn neue Leute dazu kommen.

*Frieder Waas*

## ► Besondere Geburtstage

Schw. Sabine Wengler	2.3.	55 Jahre
Br. Johannes Haupt	3.3.	85 Jahre
Br. Hartmut Müller	11.3.	70 Jahre
Schw. Dorothea Kreusel	12.3.	55 Jahre
Schw. Christa Uh	15.3.	89 Jahre
Schw. Gertrud Bock	19.3.	90 Jahre
Schw. Margarete Elßner	20.3.	83 Jahre
Schw. Theresia Lange	24.3.	83 Jahre
Schw. Hildegard Berenz	27.3.	65 Jahre

(Wer hier künftig nicht genannt werden möchte, widerspreche bitte!)

## ■ Termine

**2. März:** Ältestenrat

**4. – 6. März:** Schulleiter-Tagung der Unität

**5. März:** Weltgebetstag

**5. März:** Podiumsdiskussion des Zinzendorf-Gymnasiums »Evangelische Schule – ihr Platz in der Schullandschaft«

**5. – 7. März:** Jugend-Werkstatt

**7. März:** Jugendgottesdienst

**8. – 13. März:** Ökumenische Bibelwoche  
»Geschichten um Jakob«

**9. März:** Große Mitarbeiterrunde

**10. – 25. März:** Jugendreise zum Sternberg

**11. März:** Oberlausitzer Predigertreffen

**12. – 14. März:** Missions-Briefmarken-Tagung

**13. März:** Ältestenratstreffen in Niesky

**16. März:** Rundfunkkonzert aus Berthelsdorf  
(21.05 Uhr im Deutschlandfunk)

**17. – 22. März:** Stille Tage in Ebersdorf

**20. März:** Archivtag im Unitätsarchiv  
»Brüdergemeine und Diaspora«

**26. März:** Ökumenischer Jugendkreuzweg

**27. März:** Unitätsgebetswacht

**4. April:** 6.00 Uhr Ostermorgen

## ■ Mitteilungen

■ Wir freuen uns über die Geburt von zwei Kindern: am 4. Februar wurde Emilia Alexandra Clemens in Witzhelden/Leichlingen geboren, die Eltern sind Bruder Alexander Clemens und seine Frau Mariel; und am 10. Februar wurde Jette Salome Schneider in Obersontheim geboren, die Eltern sind Schwester Ivonne Schneider und ihr Mann Matthias. Beiden Familien wünschen wir von Herzen Gottes Segen.

■ Wir danken allen Gemeindegliedern, die regelmäßig ihren Gemeinbeitrag bezahlen. Im vergangenen Jahr kamen 106.196,91 Euro zusammen, dazu noch 4.735,72 Euro als Umlage für den Gemeindienst. Leider ist der Gemeinbeitrag 5% geringer als im Vorjahr. Wir haben Verständnis, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten manche ihre Beiträge kürzen müssen. Wir werden aber allen, die gar keinen Beitrag überwiesen haben, ein freundliches Erinnerungsschreiben schicken.

■ Am 1. März gibt Schwester Waltraud Geyer das Amt der Ersten Saaldienerin der Gemeinde an Schwester Dorothea Wenzel weiter. Wir danken Schw. Geyer ganz herzlich für ihren unermüdlischen und zuverlässigen Dienst im Kirchensaal und an manchem anderen Ort. Sie wird nach ihren Möglichkeiten weiter beim Saaldienst mitmachen. Und jetzt freuen wir uns, dass sich Schw. Wenzel bereit erklärt hat, die Nachfolge anzutreten. Sie ist erfahrene Saaldienerin und wird sich schnell in die neuen Aufgaben einarbeiten. Beiden Schwestern wünschen wir Gottes Geleit bei allem, was sie tun. Für den Saaldienst auf beiden Seiten suchen wir ein bis zwei Schwestern und Brüder, die bereit sind, diesen Dienst mit zu tun.

■ Der Gesprächskreis »Gott und Welt« lädt am Dienstag, dem 23. März, um 19.45 Uhr mit dem Thema »Biogas aus Berthelsdorf« ein. Zur Bewahrung der Schöpfung ist umweltverträglicher Umgang mit der Energie sehr wichtig. Nachdem im Oktober vergangenen Jahres unter dem Titel »Bioenergie aus Berthelsdorf« das Schnelltrocknen von Brennholz im Blickpunkt stand, soll nun das Biogasprojekt vorgestellt werden. Ein Eröffnungsreferat hält Herr Helmfried Dienel.

■ Die Unitätsforstverwaltung bietet erstmals eine Lehrstelle zur Ausbildung zum Forstwirt ab Sommer 2010 an. Bewerbungen bitte bis zum 30.4. an Bruder Matthias Clemens, Löbauer Straße 46, 02747 Herrnhut, E-mail: [ebu.forst@t-online.de](mailto:ebu.forst@t-online.de)

## ■ Aus den Jahresberichten der Kirchenmusik

Für die Chorarbeit in unserer Gemeinde war 2009 ein einschneidendes Jahr. Hatte der Kirchenchor 2008 noch 47 Mitglieder, waren es Ende 2009 noch 39. Dabei schieden durch Wegzug oder aus Altersgründen 13 Chorsänger aus. Fünf kamen neu dazu. Fast die gesamte im Kirchenchor aktive Jugend hat Herrnhut zur Ausbildung verlassen. Das Durchschnittsalter im Kirchenchor ist dadurch innerhalb eines Jahres erheblich angestiegen.

Dass es in der Jugend starke und schwache Jahrgänge gibt, ist nicht unüblich. Unser Kirchenchor hat ein anderes Problem: Ihm fehlt eine starke mittlere Generation, die solche Schwankungen ausgleicht. Die mittlere Generation ist in unserer Gemeinde vorhanden. Allerdings scheint auch in Herrnhut die allgemeine Entwicklung angekommen zu sein, dass ein Chor nicht mehr als Dienstgemeinschaft sondern vielmehr als Projektgemeinschaft empfunden wird. Für die Kirchenmusik in Herrnhut hieße das das Ende einer Idee: Gott durch das Kirchenjahr hindurch mit seiner Stimme – herausgehoben aus dem allgemeinen Gemeindegesang – die Ehre zu geben.

Ich möchte mich mit dieser Aussicht nicht abfinden. Ihr Geschwister zwischen 30 und 60: Es liegt an Euch! Singt im Kirchenchor mit. Zeit hat man nicht. Man nimmt sie sich. Nehmt Euch Zeit zum Singen!

*Peter Kubath*

Der Bläserchor hat zurzeit 21 aktive Mitglieder und eine Chorleiterin. Damit haben wir 5 aktive Mitglieder weniger als im Vorjahr. Das hängt natürlich damit zusammen, dass jugendliche Bläser Herrnhut verlassen haben, um auswärts zu studieren, zu lernen oder soziale Dienste zu leisten. Sie sind aber immer herzlich willkommen, wenn sie nach Herrnhut kommen, unseren Chor zu unterstützen.

Hoffnung geben uns zwei Mädchen, die zurzeit noch in der Ausbildung bei Schw. Dorle Lerch das Posaunespielen erlernen. Es wird gar nicht mehr lange dauern bis sie im großen Chor mitspielen können: Zurzeit fehlen uns gerade Bläser im Tenor. Da die Ausbildung junger Bläser einige Zeit dauert, möchte ich jetzt schon werben: Kinder, die Lust haben ein Blechblasinstrument zu lernen, können sich bei uns melden. Ein Instrument kann für den Anfang zur Verfügung gestellt werden.

*Dorothea Burckhardt*



## ■ Einladungen

■ »Er war gesetzt, Frucht zu bringen« unter dieser Überschrift lädt die Brüder-Unität im Tagungs- und Erholungsheim von 6. bis 9. Mai 2010 zu einem Seminarwochenende zum 250. Todestag des Grafen Zinzendorf ein. Sieben Themen, die für ihn wichtig waren und für uns heute von Bedeutung sind, werden von Zinzendorf-Kennern entfaltet und im Gespräch aufgenommen.

Übernachtung mit Vollpension 138–185 Euro, Tagungsbeitrag 30 Euro, Information und Anmeldung: Br. M. Salewski, Email: [salewski@ebu.de](mailto:salewski@ebu.de)

■ Die Herrnhuter Missionshilfe lädt wieder zu einer Freizeit für ihre Freunde und Sammler nach Ebersdorf in Thüringen ein: 13. bis 16. Mai 2010, Leitung: Geschw. Klaus u. Christiane Biedermann. Nähere Informationen zu Programm, Kosten, Anreise und Unterbringung: Telefon 0 35 88 / 22 23 25

Diese und viele andere Seminare, Rüstzeiten, Tagungen, Reisen, Freizeiten und Ausstellungen in Herrnhut und anderswo sind in einem Prospekt zusammengestellt, der soeben erschienen ist und im Kirchensaal zum Mitnehmen bereit liegt. Er kann auch bei der Brüder-Unität angefordert werden: Vogtshof, Postfach 21, 02745 Herrnhut, E-mail: [info@ebu.de](mailto:info@ebu.de)



## ■ Weitere Termine 2010

**11. April:** Einführung von Br. Volker Krolzik in der Herrnhuter Diakonie

**11. April:** Konzert für den Gottesacker

**17. April:** Oberlausitzer Schwesterntag

**25. April:** Konfirmation

**29. April:** Gemeinrat

**12.–16. Mai:** Ökumenischer Kirchentag München

**13. – 16. Mai:** Chortreffen Berlin

**21. – 24. Mai:** Herrnhag-Festival

**29. Mai – 5. Juni:** Synode

**11. Juni:** Kindergartenfest

**26. Juni – 4. Juli:** Jugend-Spielfahrt

**4. Juli:** Jan-Hus-Feier in den Kalich-Felsen

**16. Juli:** Konzert Moravian Music Foundation

**15. August:** Gemeindefest

**20. – 22. August:** Familienfestival Hirschluch

**29. August:** Ehehortag

**4. September:** Gemeintag in Tschechien

**19. September:** Jahresfest Herrnhuter Diakonie

**7.–17. November:** Ökumenische Friedensdekade

**14. November:** Ältestenfest

**25. – 29. November:** Adventsrüstzeit

## Kontakt

**Herrnhuter Brüdergemeine**, Pfarramt, Comeniusstr. 3, 02747 Herrnhut  
Friedrich Waas, Tel.: 03 58 73 / 3 36 04, Fax: 3 06 76  
E-Mail: [pfarramt@bruedergemeine-herrnhut.de](mailto:pfarramt@bruedergemeine-herrnhut.de)

**Jugendarbeit:** Ingo Gutsche, Löbauer Str. 41, 02747 Herrnhut  
Tel.: 03 58 73 / 3 38 80, E-mail: [jugendarbeit@bruedergemeine-herrnhut.de](mailto:jugendarbeit@bruedergemeine-herrnhut.de)

**Kirchenmusik:** Peter Kubath, Zinzendorfplatz 4, 02747 Herrnhut  
Tel.: 03 58 73 / 3 68 23, E-mail: [kantor@bruedergemeine-herrnhut.de](mailto:kantor@bruedergemeine-herrnhut.de)

**Vorsteheramt der Brüdergemeine**, Zinzendorfplatz 4, 02747 Herrnhut  
Eva-Maria Schmidt, Tel.: 03 58 73 / 24 05, Fax: 3 06 76

E-mail: [info@bruedergemeine-herrnhut.de](mailto:info@bruedergemeine-herrnhut.de)

SK Oberlausitz-Niederschlesien,

Konto: 3 000 215 262, BLZ: 850 501 00